

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise aber beim Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M. ...

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Nr. 400.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 27. August

1901.

Die Zimmerfanten.

Das die Begehrtheit des Agrarierthums nicht Maß und Ziel kennt, hat bekanntlich neuerdings erst wieder die Stellungnahme der Agrarierführer im Deutschen Landwirtschaftsverbande gegenüber dem neuen Zolltarif in überaus bezeichnender Weise erwiesen. Sie ist eine Fortsetzung der agrarischen Politik, die für alles Entgegenkommen der Regierung und Vergebung nur die eine Antwort hat: „Noch immer nicht genug!“

Auf das Vordringen der agrarischen Partei sind Zölle auf Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte eingeführt und erhöht worden. Sie haben jetzt auf einer Höhe, von welcher Graf Bismarck im Jahre 1879 sagte, selbst der verträglichste Agrarier könne sie nicht wünschen.

So wurde auch das Vörlagegesetz mit einer besonderen Dringlichkeit verlangt; man hat ihm sogar die Eile an, es neben dem Antrag König und der Doppelabstimmung als eine dritte große Maßregel gelten zu lassen und erreicht, daß das Gesetz ganz und gar nach den Wünschen der Agrarier gestaltet wurde.

Wir meinen, die Regierung sollte hiervon Ihre Schlüsse ziehen; sie befindet sich einer Agitation gegenüber, die sie niemals befriedigen kann, weil diese Agitation entschlossen ist, sich niemals für befriedigt zu erklären.

Deutsches Reich.

Die Fabrikarbeit vererbterter Frauen.

Eine sehr würdevollere, in ihrer praktischen Durchführung bisher aber immer noch in den entgegenstehenden großen Schwierigkeiten gefesselte sozialpolitische Aufgabe ist die Einschränkung der Fabrikarbeit vererbterter Frauen.

solchen für Schwangere und einem Maximalarbeitslohn. Mit diesen Vorschlägen der Gewerbeaufsichtsberechtigten beschäftigt sich eine Abordnung in dem neuesten Heft der Zeitschrift „Arbeiterwohlfahrt“, die die hier aufgestellten Grundforderungen nicht nur für durchführbar, sondern ihre gründliche Festlegung auch als erstrebenswert und nicht zu erreichendes Ziel parlamentarischer Tätigkeit bezeichnet.

„Wel dürfte, heißt es da, bezüglich der Regelung der Frauenarbeit in Fabriken auch von der Mitarbeit der Arbeiterorganisationen zu erwarten sein. Zielsetzungen haben neben zweifellosen Vorzügen sich auch die fittliche Erziehung des Arbeitnehmers zum Ziel gesetzt.“

Der Zoll auf Blumenzwiebeln.

Der Zolltarifvertrag hat die Wünsche des Bundes der Handelsgärtner, der übrigens kaum den letzten Teil der derzeitigen Handelsgärtner umfasst, meistens unzufrieden gelassen. Für die gärtnerischen Erzeugnisse, die nach dem Eintritte in Zukunft mit einem Zolle befreit werden sollen, sind die Höhe weit hinter den Forderungen jenes Verbandes zurückgeblieben.

[Redaktion vorbehalten.]

Auf der Wanderschaft.

Eine kulturgeschichtliche Skizze aus dem deutschen Handwerkerleben. Von Otto von Nass.

Herr Meister, wir wollen rechnen, jetzt kommt die Wanderschaft, Ihr habt und diesen Winter, Winter, so Winter, Gehuldt und geehrt!

Also sang der ehrsame Handwerker, wenn die „launen Lente“ sich regten und in jenem Wissen die Wanderversität wackelten. Freilich, im Winter hieß es still sitzen; war keine gute Zeit zum Reisen in jenen alten Tagen, da „dampfschnaubend durch die Gassen“ noch nicht bekannt war, und man gar nicht für einen Gesellen, der auf Eisenbahnen die Landstrassen durchstreifen mußte, wenn ihn nicht einmal gewarter Fuhrmann um ein „Dank's Gott“ ein Stübchen oder zwei auf seinem Wagen mitfahren ließ.

Aber auch vor einen guten Meister und eine fürsorgliche Meisterin gefunden hatte, den hielt's im Lenze nicht. Da regte sich im Gesellen die uraltergammale Wanderversität; da hieß es: andere Städtchen, andere Mädchen; da mußte er das heiligen Reiches Landstrassen unter sich füllen und im Winter werden. Und es ist ein selbster Zog der Weisheit unter Altvordern, daß sie sich diesem liegezwanzelten Triebe nicht entgegenstemmen, sondern ihn anerkennen, fördern, unterstützen.

Handwerks manderlei Praktiken kennen zu lernen, und sich den Wind herzhast um die Nase wehen zu lassen. Da wurden die jungen Burken zu Männern. Und dann das stöhlige Gefühl der Freiheit! Eben noch ein Ledruch, gepfänkt, gepufft, gekoltet; noch am Tage der Vorsehrung vom „Schleppstücken“ jedesmal granatlich am Nasen in die Höhe gezogen, wenn die Gesellen ihm den Stuhl fortzogen, und nun ein freier Geißel, dem die ganze Welt offen steht, und — nicht zu verpassen! — alle ihre schönsten Mädchen gerade schon genig sind.

Also, auf zur Wanderschaft! Aber wohin? Eine Verpfechtung bestand dafür nicht; wenigstens nicht in alterer Zeit, nicht vor dem 18. Jahrhundert. Der Brauch war bei den einzelnen Gewerben verschieden; die Tischlererei, die Tischler, die Lederer oder Holzgerber waren es besonders, die sich über das heiligen römischen Reiches Grenzen hinaus wanderten, zu den Wäldern in Holland oder den Engländern oder den hiesigen Weibern ins schöne heperische Land. Die meisten aber zogen ihren Stab nicht so weit, sondern hielten sich im lieben Deutschland und wanderten von Stadt zu Stadt, wobei sie die Neigung fürte und die Kunde, wo wackere Gesellen gebraucht und gut gehalten seien. Mummenshoff* weist auf Hans Sachs' Meistertröge hin. Er war ein siebzehnjähriger Tischler, als er im 1511 von Nürnberg auf die Wanderschaft ging. In Regensburg, Passau, Braunau am Inn und einigen nahegelegenen Dörfern handelte er um zunächst Äpfel und Pflaumen; dann arbeitete er in Weis, Salzburg, Reichenthal, und wanderte nun genähdlich des Westens, machte in München Station und in Landshut, besah sich die vielstimmige Vögelstadt Würzburg, und die hochberühmte freie Reichsstadt Frankfurt am Mainstrom, um dann den grünen Hain hinunter der Koblenz, Köln und Aachen zu pilgern. So hatte er ein schönes Stück Deutschland — und, kann man hinzufügen, Deutschlands schönste Stück — gesehen:

Arbeit also das Handwerk mein In Bayern, Franzen und am Rhein.

Aber andere kamen noch viel weiter, bis ins Ungarland, und —

Wills uns dann gefallen nicht, Wanderten wir in Böhem, Von Böhem dann nach Sadenland, Da sind die Mädchen schön (sich damals).

Ja, die Mädchen! Das wagt Weibliche — das war ein einer von der Zeit- und manchmal auch Irreführer, die ein

* In dem Buche über den Handwerker, dem neuesten Bande der vom Verlage von Eugen D. v. Richter in Leipzig herausgegebenen Serie „Monographien zur deutschen Kulturgeschichte.“

wandernben Gesellen auf seinen Pfadwegen führten, und der wackere Herr Zosel von der Heyden zu Frankfurt wurde gewiß, warum er auf seinen geschiedten Kupferstein den Schuster, der der gärtnerischen Dame Maß nimmt, so zärtliche Worte zu ihr senden läßt. Hat doch noch 300 Jahre später sein Kamerad, „von der anderen Fakultät“, der Schneidergeißel, dessen Fahrten in Italien Meister Franz von Sando so vernünftig beschrieben hat, in puncto amoris so manderlei Wunderliches und Abenteuerliches erlitt. Wohl dem, mit dem's Frau Fortuna nicht allzu tun treib; und der Wanderschaftswanderer, der sich auf den besten Boden ummellen und von Wärderschwärze umgeben, war mehr als einer. Der wackere Herr Mummenshoff, der die Nadel geführt hatte und ein ehrbarer Geselle gewesen war und nun als ein heimtücklicher Abenteuerer sich hingehiet, wozu man dann so manches mal die Erklärung bei einer aus dem dichten Trosse der Soldatenweiber suchen mußte.

Doch nicht Hans oder Friedel ist gefolgt nicht in solches Unglück geraten, sondern wandert eben wohlgenüht, aber freilich recht hungrig, durstig und stäubig durch das fallende Thor in die städtische Reichsstadt ein. Da ist denn kein erster Weg zur Herberge. Dort stellt er sich dem Herrn Vater oder der Frau Mutter vor, bittet um Unterkunft und gelobt, ein frommer Sohn sein zu wollen. Dies gefasst, fragt er nach dem Zuchtgesellen, der die Arbeitsvermittlung besorgt, und holt sich von ihm den Willkommensstrunk. Nun mag sich der Zuchtgeselle nach Arbeit für ihn, den wertigen Meister der Stadt umhinh. Freilich bleibt da, noch manderlei zu erledigen. In den alten Tagen trante man denn Zingewanderten nicht so leicht. Da mußte er dann erst — in Bamberg z. B. — Schultheßen und Bürgermeister Treue gegen die Stadt- und Dienstwilligkeit für sie geloben, auch „vor die Leiden“ (d. h. die Zunftversammlung) treten und dem Willigen Bescheid geben, wo er sein Handwerk erlernen und ob er auf Wanderschaft geschickten sei oder nicht. Wähle er dann guten Bericht zu geben, so sollte er zum ersten male 8 Pfennig auflegen, fernern aber alle 4 Wochen regelmäßig 4 Pfennig in die Zunftkasse entrichten.

Denn war auch ein zugewanderter Geselle fremd in der Stadt, so fand er doch nicht allein. Er wackerte zur Gesellenstadt, zur Herberge, wo sich die Gesellen trafen; hier entrichtete er seinen Beitrag, und hatte dann, wenn er sonst ein guter und frommer Geselle war, eine kraftvolle Stabsorganisation hinter sich. Durch die Gesellen und die von ihr ausgehende Arbeitsvermittlung ist die Gesellschaft in Deutschland noch und mächtig geworden, mächtiger als unterw,“ sagt Mummenshoff. Die Gesellenbrüderlichkeit unterfingte die

Handwerkerbank, c. G. m. b. H.
 empfielt sich zur Annahme von
Spar-Einlagen
 mit täglicher Abhebung  3 1/2 %
 mit 1/2 jährlicher Kündigung  4 %.



Frauen-Industrie-, Kunstgewerbe- und Mal-Schule,
 akademische Lehranstalt I. Ranges
 für moderne Damenschneiderei und Wäsche-Confection,
 lteste und bestrenommierte am Platze.
 Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schraguber.
 Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.
 Prospekte gratis u. franco durch die Vorsteherin Frl. Clara Martini.

Rechtsschutz für Frauen.
 Unentgeltlicher Rath in Rechtsachen
 wird erteilt jeden Donnerstag Nachmittag 1/6 bis 1/8 Uhr
 in der Universität 6. part. Dabei sind Concontractionen zu haben.
 Galtescher Frauen-Verein für Frauenwerb und Frauenbildung,
 Abtheilung für Rechtsrath.

BAU ARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL
 DUSSELDORF-RATH u. MEYER
A. Siebel's
Patent-Asphalt-Blei-Isolierung
 ist die beste für
 Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen,
 Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten,
 nachträgliche Isolierung, Blei-Holzement-Dächer,
 billige künstliche Teiche usw.
 Prospekte und Muster kostenfrei.

**Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und
 Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg A.-G.,
 Werk Nürnberg.**
Gasmotoren
 System
Fried. Krupp Grusonwerk
 in Grössen bis zu
1500 Pferdestärken
 Geringer Gasverbrauch.
 Betrieb billiger als durch
 Elektromotoren.
 Vertreter: **H. Gast**, Ingenieur, Leipzig-Gohlis, Louisenstr. 24 II.

6 Pfennig-Cigarre 6
 mittelkraftige, feinkornende, aus nur eben reifenden, rein überreife[n]
 Tabaken hergestellt, liefert nun für 350 Stück von 100 Cigarren in Sticken  160
 Stück oder auch in künstlich aufgeführten Packungen. Bei Abnahme von
 mindestens 400 Stück werden franco gegen Vornahme. Meine Pflanzen
 traglichen Spanna- u. Rindfleisch-Cigarren, wovon ich gerade ein Stücken am
 Markt habe, versende zu 450 und 500 Stück per 100 Stück.
Wilh. Ludeking, Vlotho, Cigarren-Fabrik.

Arthur Koppel's
 Fabrik für elektr. Anlagen u. Locomotiven
 Berlin O. 2. Bochum.
**Electrische Feld-, Industrie-
 und Grubenbahnen**
 nach eigenem vortheilhaftem System
 Für groere tägliche Transporte:
**billigste Transport-
 Methode.**
 Kostenanschläge, Betriebs-
 u. Rentabilitätsberechnungen
 gratis und franco.
40 Anlagen im Betriebe.

Speißere Diller's Kaffee-Essen:
 in jeder Form, in allen Qualitätsstufen
 Vor-Nachrichtungen wird gewährt.

Mittwoch den 28. August cr. trifft ein Transport
dänischer Arbeitspferde
 bei mir ein und Sonnabend den 31. August cr. erhalte
 eine groe Anzahl
belgischer Arbeitspferde.
Wilhelm Trautmann.
 Von heute ab steht eine groe Anzahl der
 allerbesten dänischen und belgischen hoch-
 tragenden und neuweissenden
Rühre
 bei mir zum Verkauf.
S. Pufferling, Halle a. S.,
 Frankestrae 17. Fernruf 2196.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, da meine
**diesjährigen groen Herbsttransporte hervorragender
 englischer und irischer Jagd-, Reit- u. Wagenpferde**
 eingetroffen sind und in meinen Stallungen zur gefl. Musterung bereit stehen.
Leipzig, Kramerstrae 5.
 Filiale: **Connewitz, Marienstrae 4.** **Ernst Sack,**
 Hoflieferant.

Eine groe Zukunft haben
Naturreine Obstweine
 wegen ihrer Billigkeit, Bekömmlichkeit und ihres socialpolitischen
 Wertes. Probieren Sie solche aus der Kultur von
**C. Wesche, Quedlinburg, 22. post. u.
 altb. Weidm.**
 Johannisbeerwein, weiss u. rot, gutem Tokayer gleichwert.
 Brombeerwein, guter Ersatz für Portwein
 Stachelbeerwein, Sachseln ähnlich.
 Heidelbeerwein, herb und süss, Bordeauxcharakter.
 Erdbeerwein, sehr leichter Gesellschaftswein.
 Die Weine sind von Autoritäten untersucht und begutachtet.

Niederlage bei den Herren:
Gustav Fredrich, Birgasse, Max Grunwald, Schmeerstr.,
Frau Herm. Lincke, Alter Markt, Fritz Raue, Geleistr.,
Wilh. Rössler, Friesenstr., Gust. Ruhemann, Blücherstr.,
Robert Weise, Friedrichplatz.

Junge Rebhühner von 80 Pfg. bis 1,20 Mk.
 Satzeiche, sussere Französische und Italiener Trauben,
 Melonen, Pfirsiche, Tyroler Apfel und Birnen,
 lebende Tafelkasen,
 Ia. Braunschw. Corvelatwurst, Pfd. 1,40 im Ganzen,
 Feinste Westfäl. Dauerschinken, Pfd. 1,30
Fleisch-Conserven für Manöver, Jagd und Reise
 empfohlen
Pottel & Broskowski.

**Frische
 Tafelbutter**
 Vorzügliche harte Blutwurst
  4 Pfund 48 Pfg.

Seite Alpen-Limburger Käse Pfund 40 Pfg.
Reines Schweine-Schmalz
 Pfund 54 Pfg.
F. H. Krause
 Gr. Meelstr. 44 Alter Markt 18 Thomaststr. 40
 Leipziger Str. 23 Gr. Zettinstr. 42 Steinweg 24
 Bernauer Str. 16.

Max Elb's
**Echte
 Essig-
 Essenz**

Gesunderer Tafel- und Einmach-Essig.
 In Dinauflosung für 10 ansehe Stückchen Essig, mit 2 bei 1 u. u. zur augen-
 blicklichen Beseitigung je einer Flosche in richtiger Stücke für die Tafel oder
 zum Fein-Einmachen, natürlich oder weinfarbig, 1 Mart. Man verlange
 und nehme nur die **Elb's Essig-Essenz.**
 In Halle erot zu haben bei:
 Oscar Hallin jun.,
 Wilhelm Franke,
 C. Franke,
 A. Frömert, Zwurner-Drog.,
 F. W. Gläser,
 Max Grünewald,
 Ludwig Hartmann,
 Helmhold & Co.,
 Otto Hoppe,
 Ernst Jentsch,
 Paul Kegel,
 Carl Krugler,
 F. Leonhardt Nachfolger,
 Gust. Fuhrmann,
 Otto Noack,
 Ernst Oehse,
 G. Oswald Nachf.,
 F. A. Patz,
 C. Ziel & Broskowski,
 W. Zing & Trobsch,
 Arno Rasch,
 Albert Schmidt,
 Sprengel & Rink,
 Th. Stude,
 A. Steinbach,
 Georg Ueber,
 E. Walther's Nachf.,
 Oswald Weise,
 H. Ch. Werther & Co.,
 A. C. Werner,
 Robert Weise, -Su den 2 opl.
 beim Zuckertuck-
 Gebr. Zorn.
 In Gerbahndt bei
 R. Sander.

Gewonigt durch hohen Erlass des
 Königlichen Ministeriums.
 Genehmigt durch Allerhöchste Ordre,
 für den ganzen Umfang der preuss.
 Monarchie. 27472 Lose  4 Mk.
 zum Kosten des Heizer Dombaus.

**Ziehung
 Schon 21. September
 Metzger
 Dombau-
 Geld-
 Lottorie**

12567 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug
 im Betrage v. Mk.

430000
 Hauptgewinne: Mark
100000
30000
20000
 2 mal 10000 Mark =
20000
 1 mal
 3000
 bis =
 6 mal 2000 Mark =
12000
 15 mal 1000 Mark =
15000
 20 mal 500 Mark =
20000
 100 mal 200 Mark =
20000
 300 mal 100 Mark =
30000
 600 mal 50 Mark =
30000
 1500 mal 20 Mark =
30000
 10000 mal 10 Mark =
100000

Insgesamt 12567 Geldgewinne,
 welche in zwei Ziehungen am 21. 23.
 u. 24. September und 3. 11. und 12.
 November zur Auslosung gelangen.
 Ganze Lose 4 Mark
 Halbe Lose 2 Mark
 für beide Ziehungen gültig,
 Porto u. Liste 30 Pfg. extra, versendet
 General-Debit
A. Molling, Hannover.

Ausnahme der Gewinnlose ohne Abzug bei der Verwaltung der Dombau-Geldlottorie. Metz, der Bank für Handel und Industrie Filiale Hannover und dem Bankhaus A. Köller, Hanoer etc.
 Loosen in Halle a. S. bei: **Otto Hentzel, Buchhandlung, Markt 24, O. Kleinsehnidt, Moritzwagner 14, Oscar Schröder, Cigaretten-Import, Geleistrae 14, Johannes König, Liebenauer Strae 14.**

Atelier für künstl. Bühne.
 Blumen
 und Baum-
 operatio-
 nen.
 Schme-
 lers
 Bühne
 stellen.
Franz Hirsckorn, Seiblerstr. 22. II.

**Cakes, Biscuits,
 Wauffeln,**
 deutsch und englisch.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11.
 Fernruf 2004.

Fortsetzung der
Wachstags-Auction
 bei Wdo. Gleichfeld'schen Nachlass
 Mittwoch den 29. v. M. Nachm. 2 Uhr
 Geleistrae 39.
J. Stemmler,
 gerichtl. vereid. Zagator u. Auctionator.
 Str. 2 Belstatter.